

Paula Rodríguez: „Dringliche Angelegenheiten“

Medienwirksam beten

Von Sonja Hartl

20.10.2023

Verbrechen und andere dringliche Familienangelegenheiten: Die argentinische Schriftstellerin Paula Rodríguez erzählt in ihrem vergnüglichen Kriminalroman von einer Handvoll Menschen, die in Buenos Aires in einem Strudel aus Glauben, Korruption und schlechtem Gewissen versinken.

Hugo sitzt in der Klemme. Er hat einen Mord begangen und muss dringend aus Buenos Aires verschwinden. Doch sein Zug verunglückt – und nun liegt Hugo zu Beginn von Paula Rodríguez' „Dringliche Angelegenheiten“ in einem der Waggons auf einem Haufen toter und schwer verletzter Menschen. Das könnte seine Chance sein: den eigenen Tod vortäuschen und abhauen. Allerdings ist das einfacher gedacht als getan.

Kette von Verwicklungen

Hugos Flucht und die Suche der Polizei nach ihm sind die Krimi-Anteile in diesem Roman, und sie lösen eine Kette von Verwicklungen aus: Während Hugo im Zug feststeckt, bekommt seine Lebensgefährtin Marta Besuch von einem Polizisten. Sie verrät ihm nichts über Hugo, sondern packt anschließend ihrer Tasche und flieht mit ihrer Tochter zu ihrer tiefreligiösen Schwester.

Dann schaltet sich Martas Mutter Olga ein, die sich gar nicht freut, dass ihre Familie so viel polizeiliches Interesse weckt – und die Offensive geht: Sie wendet sich an die Presse, um Hugo zu finden.

Hinreißende Figuren

Vor allem die hinreißenden Figuren überzeugen in „Dringliche Angelegenheiten“: Martas tiefreligiöse Schwester, die in einem Casino arbeitet, in ihrer Freizeit Sexspielzeug verkauft und ihre Kundinnen dazu bringt, medienwirksam vor dem Haus für Hugo zu beten. Hugos Tochter, die sich für das Unglück ihrer Familie verantwortlich fühlt, weil sie das Handy ihrer Lehrerin geklaut hat. Vor allem aber Olga, die sich nach und nach als raffinierte, aber auch kalte Matriarchin entpuppt. Alle in diesem Buch sind auf irgendeine Art schuldig, verstrickt in einer sehr eigenen Verbindung aus Glauben, Korruption und schlechtem Gewissen.

Paula Rodríguez

Dringliche Angelegenheiten

Aus dem Spanischen von Peter Kultzen

Unionsverlag

216 Seiten

24,00 Euro

In kurzen Kapiteln erzählt Paula Rodríguez wendungs- und temporeich eine vergnügliche Geschichte, die die Unübersichtlichkeit von Situationen nach einem Unglück gewissermaßen zum Formprinzip erhebt: Alle Figuren stehen irgendwie miteinander in Beziehung, ohne dass sie lange eingeführt werden. In jedem Kapitel gibt es eine neue pointiert erzählte Szene, in der man sich erst einmal zurechtfinden muss. In ihr steckt zumeist etwas Wirklichkeitsnahes, das oft zugespitzt wird, zugleich aber in einem selbstverständlichen Tonfall erzählt wird.

Durch diese Erzählweise ist „Dringliche Angelegenheiten“ eine Mediensatire, eine Glaubensfarce, oder auch – ein temporeicher Kriminalroman.

„Dringliche Angelegenheiten“ von Paula Rodríguez steht auf Platz 3 der [Krimibestenliste Oktober 2023](#).